

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 61 (1910)
Heft: 6-7

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de Tribollet, Alb., expert forestier, Neuchâtel. Tschumi, E., Forstverwalter, Wiedlisbach. Tuchschild, E., Forstadjunkt, Sihlwald.

Walser, H., Forstverwalter, Tamins. Wanger, E., Oberförster, Narau. Weber, Th., Forstmeister, Winterthur. Wehrli, W., Forstkandidat, Bächen-Bonwil. Wild, A., Reg.-Rat, Präsident des Lokalkomitees, Frauenfeld. Wild, M., Forst- und Güterverwalter, St. Gallen. Witz, Forstmeister, Winterthur. Wyß, Herm., Forstadjunkt, Sumiswald. Zehnder, E., Staatsförster, Ettenhausen. Zeller, H., Solothurn.



Mitteilungen.

Die große Eiche von Montravail, eine Erinnerung an Alex. v. Humboldt.

Der große Begründer der Pflanzengeographie, Alexander v. Humboldt, dessen nur 41 kleine Oktavseiten einnehmender Aufsatz: Ideen zu einer Physiognomie der Gewächse (Ansichten der Natur. 3. Aufl. II. Cotta 1849) die Anregung zu dem Besten enthält, was bis heute die genannte Wissenschaft geleistet hat, gibt in der Note 12 zum Text (S. 116) Nachricht von einem der ältesten und größten Bäume Europas, mit folgenden Worten:

„Unter den Eichenstämmen ist von den sehr genau gemessenen, wohl der mächtigste in Europa, der bei Saintes im Departement de la Charente inférieure, auf dem Wege nach Cozes. Der Baum hat bei 60 Fuß Höhe nahe am Boden 27 Fuß $8\frac{1}{2}$ Zoll, 5 Fuß höher noch $21\frac{1}{2}$ Fuß; wo die Hauptzweige anfangen 6 Fuß Durchmesser. In dem abgestorbenen Teile des Stammes ist ein Kämmerchen vorgerichtet, 10—12 Fuß weit und 9 Fuß hoch, mit einer halbrunden Bank, in frischem Holze ausgeschnitten. Ein Fenster gibt dem Innern Licht, daher die Wände des durch eine Tür geschlossenen Kämmerchens mit Farrenkräutern und Eichenen bekleidet sind.

Nach der Größe eines kleinen Holzstücks, das man über der Tür ausschneidet und in dem man 200 Holzringe zählte, war das Alter der Eiche von Saintes auf 1800—2000 Jahre zu schätzen. Annales de la Société d'Agriculture de La Rochelle 1843, p. 380.“

Ob schon ich befürchtete, daß dieses, in jeder Beziehung erstaunliche Naturdenkmal schon längst dem Schicksal fast aller unserer uralten Eichen werde erliegen sein, so suchte ich doch durch die mir befreundeten Botaniker Westfrankreichs über dessen Existenz Erkundigungen einzuziehen, und erfahre nun, durch Vermittlung des Sekretärs der Académie géogr. du Mans, Hrn. Viktor Lévillé, von Herrn L. Fouillade, Vizepräsidenten der

Société Régionale de botanique des Deux-Sèvres in Tonnay, Charente inférieure, zu meiner Freude, daß dieses Monument aus der Keltenzeit immer noch lebt. Hr. Fouillade hatte die Güte, mir Proben der in dem Eichstamm wachsenden epiphytischen Florula zu versprechen, und hat mir als Postkartenbild (ein Beweis, daß die Eiche in der dortigen Gegend berühmt ist), eine treffliche Abbildung desselben gesandt, die hier wiedergegeben ist. Sie zeigt, daß der größte Teil der Äste längst abgebrochen sind und daß nur noch ein Hauptast, der an sich schon einer stattlichen Eiche gleicht, erhalten blieb. Die Basis dieses Asts ist wohl die Stelle, welcher Humboldt 6 Fuß Durchmesser zuschreibt. Ebenso ergibt die Abbildung, daß in dem ungeheuern, kegelförmigen Hauptstamm von oben eine tiefe Höhlung eingreift, während er an der Basis deutlich die von Humboldt als Kämmerchen bezeichnete Öffnung zeigt. Diese hat dormalen zwei Eingänge, von denen der eine künstlich im rechten Winkel ausgesägt erscheint und wohl das von Humboldt erwähnte, aber seither nach unten ausgebrochene Fenster sein dürfte. Im Innern der „Kammer“ scheint eine rohe Bank, und am Eingang ein rundlicher Block vorhanden zu sein. Auf einer Seite des Stammes schlingt sich ein mächtiger Efeu empor, ein in der Charente häufiger Strauch, der daselbst auch selbständige Stammform annimmt.

Die Unterschrift des Bildes bezeichnet den Baum also: Pessines. Le chêne de Montravail. Herr Fouillade fügt bei: 7 kilomètres de Saintes, das bekanntlich an der Charente oberhalb Rochefort liegt, und der Hauptort der Landschaft Saintonge ist. Dr. H. Christ.



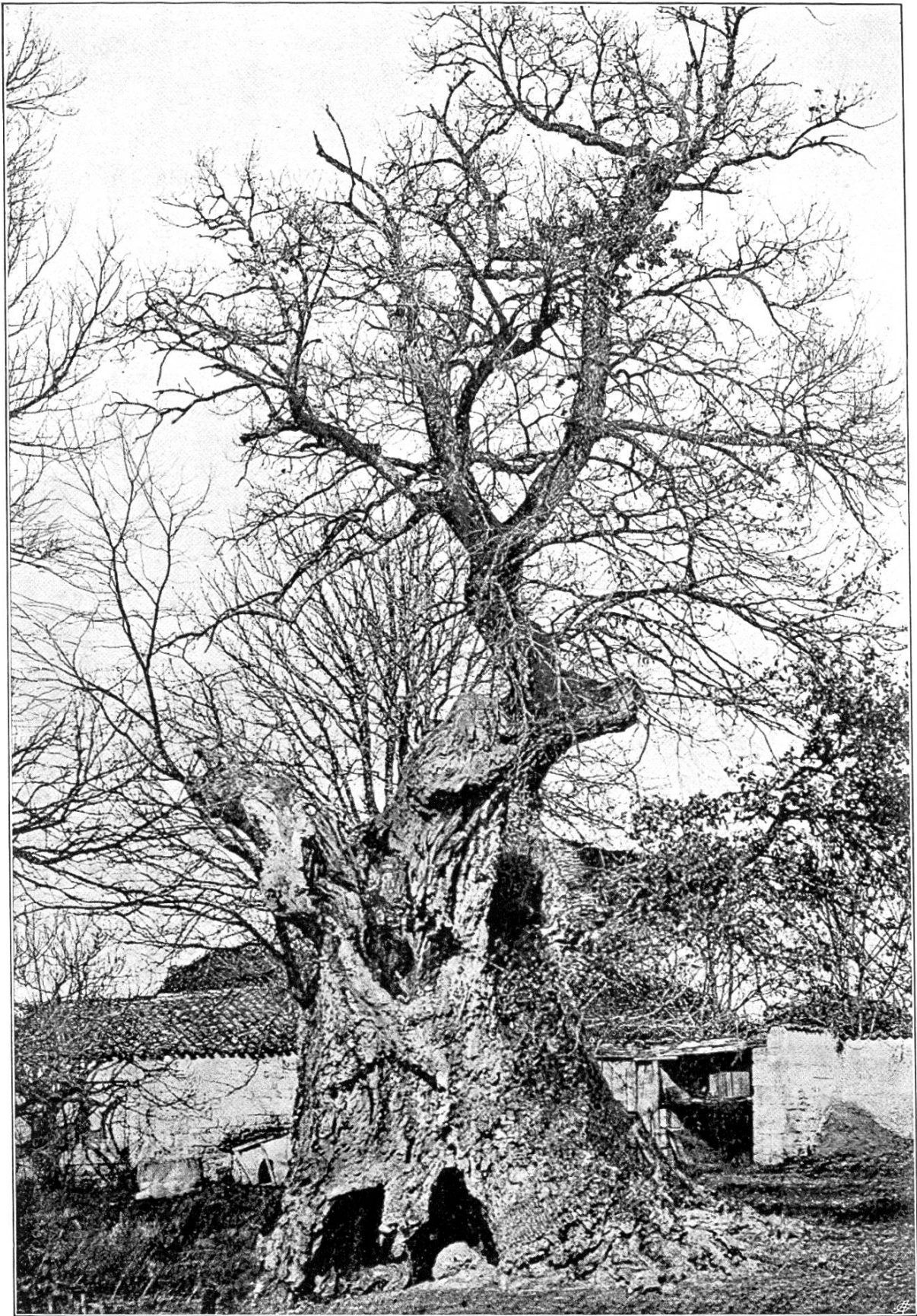
Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Graubünden. Personalnachrichten. Zum Forstverwalter der Gemeinde Poschiavo wurde gewählt Herr Walter Deck von Zürich, zur Zeit in St. Gallen, der im Herbst 1909 die forstliche praktische Staatsprüfung abgelegt hat. Er wird seine neue Stelle voraussichtlich am 1. September d. J. antreten.

Anläßlich sei bemerkt, daß die in der letzten Nummer gestützt auf Mitteilungen aus Graubünden gemeldete Besetzung der Stelle eines Kreisförsters für Einrichtungen sich als irrig erweist. Gewählt wurde seither Herr Fritz Graf von Rebstein, z. Z. Forstverwalter der Gemeinde Sent.

Appenzell J.-R. Oberförsterwahl. Zum Kantonsoberförster wurde gewählt Herr Christian Stamm, von Schleithelm, seit 1905 Forstverwalter der Gemeinde Bernez.



Die große Eiche von Montravail bei Saintes,
Depart. Charente.